

Inhalt

7

Einführung

II

„DREI KELCHE“ DER BILDUNG – DIE RÖMISCHE SCHULE IM ÜBERBLICK

Der Vater als Lehrer – Catos „klassisches“ Didaktik-Modell ·
Ein neues Berufsbild – Der *paedagogus*, der kein Pädagoge ist ·
Schule ohne Schulpflicht – Roms erste „Buchstabenlernanstalt“ ·
Schreiben, lesen, rechnen – Vier Jahre *elementa* · Rechnen
als „römische Kompetenz“ – Aufbaukurse beim *calculator* ·
Lehrmeister Vergil – Literatur-Lektionen beim *grammaticus* ·
Literatur und Sprache – Ein enger „Kreis der Wissenschaften“ ·
Sozialer Aufstieg dank Grammatik · Rhetorik – Vom „nutzlosen
Dasitzen“ zur schulischen Königsdisziplin · *ars dicendi* –
Die Kunst der Selbstinszenierung im Alltag und vor Gericht

32

„UM DEN SCHLAF BETROGEN“ – SCHULORGANI- SATION UND UNTERRICHTSBEDINGUNGEN

Früher, aber nicht „pünktlicher“ Schulbeginn · „Open-Air“-
Atmosphäre mit Lärm-Garantie · Unterrichtsräume „made in
Sparta“ · Wie viele Schüler braucht der Lehrer? · Sklaven als
Schulkameraden – „klassenloser“ Elementarunterricht ·
„Fangt wieder von vorn an!“ – Pausen und freie Tage · Wenn
die Rute schläft ... – Gab es Große Ferien?

48

„UNHEILVOLLE RUTEN, DER LEHRER SZEPTER“ – DIE PRAXIS DES UNTERRICHTS

Druck, Zwang und Furcht – Schule als Gottesstrafe? · „Das war
bei deinen Eltern schon so ...“ – Eine Tradition der Angst · „Der
nicht geschundene Mensch wird nicht erzogen“ – Ein fragwürdi-
ger Klassiker · Der Schüler ist zu unterweisen – das *praecepta*-
Prinzip · Engführung, Monologe, Leerlauf – und ein paar methodi-
sche Lichtblicke · Motivation kleingeschrieben · „Pingpong“-

Unterricht am Beispiel von Aeneis I 1 · Prügel gegen hausgemachten Schulfrust · Der „schlagreiche“ Orbilius als Leitgestalt der römischen Schule · Disziplin durch Prügel? – Rom beweist das Gegenteil

69

„EINE WÜRDELOSE SACHE“ – DER BERUF DES LEHRERS

Sozialprestige am Nullpunkt · Lehrer kann jeder – Roms deregulierter Arbeitsmarkt · Mit Arbeit Geld verdienen? – Eine „sklavische Dienstleistung“ · „Eine Schar, die fast immer um ihren Lohn geprellt wird“ · Ein „umgrollter“ Beruf – vom harten Brot des *grammaticus* · „Mehr Ruhm als Einkommen“ – Grammatiker-Karrieren · Quintus Remmius Palaemon – Lehrer, Lehrbuchautor, Lebemann · Steuerbefreiung für Lehrer – Tropfen auf den heißen Stein · Der Lehrer als wandelndes Lexikon · „Kleinliches Grammatikerpack!“ – Pedanterie der Pauker · Sittenstrolche im Klassenzimmer? – Gute Noten für römische Lehrer · Randalie beim Rhetor – Universität geht anders · Lehrstühle für die Redekunst – Die Creme der Rhetoren · Unterrichten ist Männersache

101

„EINE SELTENE KUNST“ – MÄDCHEN UND FRAUEN IM RÖMISCHEN BILDUNGSWESEN

Eine „sehr übersichtliche Schar“ · Koedukation in engen Grenzen · *puella docta* – Faszination der leichten Muse · Frauen in der intellektuellen Welt

114

„ICH WILL NICHT, DASS KINDER GESCHLAGEN WERDEN“ – QUINTILIANS REFORMPÄDAGOGIK

Wider die Selbstverständlichkeit der Misshandlung · Zuneigung und Zuwendung – Grundlagen schulischen Arbeitens · Frühkindliche Erziehung – Förderung mit Augenmaß · Lernspiele, Kreativität, Wettstreit – Motivation wird großgeschrieben · Erziehung zum Gemeinschaftsgeist – Plädoyer gegen den Einzelunterricht · Engagement für das „schwache Alter“

127

Anhang: Anmerkungen · Abkürzungen · Literatur · Bildnachweis